

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit o.g. Beschwerde trete ich an Sie heran.

Im Zeitraum Februar 2015 bis Juli 2015 finden mittlerweile das dritte Mal Dreharbeiten im Severinsviertel statt, speziell in der Dreikönigenstr.

Hiervon betroffen ist der Straßenzug vom Ferkulum bis zur Annostrasse. In der Annostr. bis Ecke Buschgasse ebenfalls.

Diesbezüglich habe ich bereits Kontakt mit der Stadt Köln, speziell mit Herrn Labmayer, aufgenommen.

Seine Antwort war jedoch wenig zufriedenstellend, da es mir an der nötigen Transparenz fehlt.

Den Mailverkehr mit Herrn füge ich als Anlage bei.

Sicherlich habe ich Verständnis dafür, dass Dreharbeiten, zumal in der Medienstadt Köln, stattfinden.

Doch steht diese Häufigkeit entgegen der Aussage in den bisher enthaltenen Antwortmails der genehmigenden Stelle.

Ebenso wenig gebe ich mich mit der Aussage, das öffentliches Recht in diesen Fällen über dem Individualrecht steht, nicht ganz zufrieden.

Hier fehlt mir wie bereits angeführt, die Transparenz, d.h. wie hat die Verwaltung den unbestimmten Rechtsbegriff ausgelegt und wie ist diese Entscheidung ermessentechnisch dokumentiert bzw. beschieden worden.

Die Dreharbeiten könnten auch mit einem Minimum an Aufwand ausgeführt werden; meines Erachtens muss nicht die Straße gesperrt werden, damit eine Kolonne von Cateringfahrzeugen die freigeräumten Parkplätze belegen können. Bei privaten Sendern geht dieses auch.

Der Hauptknackpunkt ist, dass die Bewohner mit einem Bewohnerparkausweis sich für diese Zeiträume neue „ Stellplätze“ im Viertel suchen müssen.

Sie werden sicherlich zugestehen, das sich dies äußert schwierig gestaltet, zumal mehr Ausweise ausgegeben werden als Stellplätze/Parkplätze vorhanden sind.

In diesen Fällen (wenn verboten bzw. Viertelübergreifend geparkt würde) erschließt sich die Stadt eine mehrfache Einnahmequelle.

Alternativen für den Verbleib der Fahrzeuge werden von der Stadt nicht angeboten. (freie Flächen von Schulhöfen oder ähnlichem)

Dies alles hat für mich den faden Beigeschmack eines Systems. Daher auch mein massiver Vorwurf an die genehmigende Behörde der Vorteilsnahme im Amt.

Gerne bin ich bereit zu weiteren, ausführlichen Stellungnahmen, bzw. meine/unsere Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichem Gruß